

Qualifikationsziele für den Master Bevölkerungsschutz & Katastrophenmanagement

**Zentrum für Akademische Weiterbildung der
Technischen Hochschule Deggendorf**

Verfasser: Corina Welsch, Leitung Zentrum für Akademische Weiterbildung
Studiengangleiter: Prof. Dr. Wolfgang Dorner

Geschlechtsneutralität

Auf die Verwendung von Doppelformen oder anderen Kennzeichnungen weiblichen, männlichen und diversen Geschlechts wird weitgehend verzichtet, um die Lesbarkeit und Übersichtlichkeit zu wahren. Alle Bezeichnungen für die verschiedenen Gruppen von Hochschulangehörigen beziehen sich auf Angehörige aller Geschlechter der betreffenden Gruppen gleichermaßen.

Inhaltsverzeichnis

Geschlechtsneutralität	1
1 Ziele des Studiengangs	3
2 Lernergebnisse des Studiengangs	4
3 Studienziele und Qualifikationsziele	6
4 Lernergebnisse der Module / Modulziele / Zielematrix.....	9

1 Ziele des Studiengangs

Der berufsbegleitende Masterstudiengang Bevölkerungsschutz und Katastrophenmanagement an der Technischen Hochschule Deggendorf verfolgt das Ziel, Fach- und Führungskräfte systematisch darauf vorzubereiten, komplexe Krisen- und Katastrophenlagen in Verwaltung, BOS, KRITIS-Unternehmen sowie nationalen und internationalen Organisationen professionell zu bewältigen. Die Studierenden erwerben eine einzigartige Verbindung aus wissenschaftlicher Methodensicherheit, strategischem Denken und operativer Handlungskompetenz. Sie werden befähigt, Risiken und Verwundbarkeiten umfassend zu analysieren, robuste Präventions-, Vorbereitungs-, Bewältigungs- und Erholungsstrategien zu entwickeln und diese in unterschiedlichen Organisationsstrukturen umzusetzen.

Im Mittelpunkt steht die Fähigkeit, Risiko-, Krisen-, Resilienz- und Business-Continuity-Managementsysteme auf Basis aktueller Normen und internationaler Rahmenwerke wie dem EU Civil Protection Mechanism, dem Sendai Framework oder ISO 22301 zu konzipieren, in Organisationen zu integrieren und kontinuierlich weiterzuentwickeln. Die Studierenden lernen, operative und strategische Führungsrollen in Stäben, Einsatzleitungen und Krisenstäben zu übernehmen, komplexe Lagen zu strukturieren und belastbare Entscheidungen unter Unsicherheit zu treffen. Sie können Daten, Modelle, Simulationen und technische Systeme einschließlich KI-basierter Entscheidungsunterstützung gezielt einsetzen, um Lagebilder zu erstellen und Maßnahmen evidenzbasiert zu steuern.

Darüber hinaus werden die Studierenden befähigt, interne und externe Krisenkommunikation professionell zu gestalten und Leitungsebenen beim Reputationsmanagement in Krisenlagen zu beraten. Rechtliche, ethische und organisatorische Rahmenbedingungen des Bevölkerungsschutzes – von Haftungs- und Datenschutzfragen über KRITIS-Regulierung bis hin zu humanitären Standards – werden sicher in Entscheidungsprozesse integriert. Durch ihre wissenschaftliche Qualifikation sind die Absolventinnen und Absolventen in der Lage, Projekte, Evaluationen und Forschungsvorhaben eigenständig zu planen und so zu einer evidenzbasierten Weiterentwicklung des Bevölkerungsschutzes beizutragen.

Damit qualifiziert der Studiengang klar für operative und strategische Führungsrollen in Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, in der öffentlichen Verwaltung, in Unternehmen, insbesondere KRITIS sowie in nationalen und internationalen Organisationen des Bevölkerungsschutzes.

2 Lernergebnisse des Studiengangs

Der Studiengang dauert fünf Semester. Für das gesamte Masterprogramm werden 90 ECTS-Punkte vergeben. Die Absolventinnen und Absolventen erwerben umfassende Kompetenzen, um komplexe Risiken, Krisen- und Katastrophenszenarien im Bevölkerungsschutz strategisch, operativ und kommunikativ zu bewältigen. Sie können wissenschaftliche Methoden anwenden, internationale und nationale politische Rahmenbedingungen einordnen und diese sicher in ihre Entscheidungen integrieren.

Ein wesentliches Lernergebnis besteht in der Fähigkeit, nationale und internationale Strukturen und Mechanismen des Bevölkerungsschutzes zu verstehen, Risiko- und Resilienzsysteme nach aktuellen Normen und Rahmenwerken zu konzipieren und organisationale Krisenmanagementstrukturen zielgerichtet weiterzuentwickeln. Die Studierenden lernen, Risiken und Verwundbarkeiten systematisch zu analysieren und daraus robuste Strategien der Prävention, Vorbereitung, Bewältigung und Erholung abzuleiten. Dabei berücksichtigen sie rechtliche, ethische und organisatorische Anforderungen und können Maßnahmen evidenzbasiert begründen.

Zentrale operative Lernergebnisse umfassen die Fähigkeit, Führungsrollen in Einsatzleitungen, Stäben und Krisenstäben zu übernehmen, komplexe Lagen zu strukturieren und belastbare Entscheidungen unter Unsicherheit zu treffen. Die Studierenden verfügen über fundiertes Wissen in Logistik und Ressourcenmanagement und sind in der Lage, kritische Versorgungslinien, Infrastrukturabhängigkeiten und Einsatzmittel professionell zu planen und zu steuern. Sie integrieren psychosoziale Notfallversorgung und Public-Health-Aspekte in operative Maßnahmen und können Einsatzteams in herausfordernden, teils belastenden Situationen sicher führen.

Im Bereich strategischer Analytik lernen die Studierenden, Daten, Modelle, Simulationen und moderne technische Systeme einschließlich KI-basierter Lage- und Entscheidungstools gezielt einzusetzen, um Lagebilder aufzubereiten, Szenarien zu entwickeln und strategische Entscheidungen vorzubereiten. Sie erwerben Kompetenzen zur Entwicklung, Implementierung und Evaluation von Risiko-, Krisen- und Business-Continuity-Managementsystemen in Verwaltungen, BOS und KRITIS-Unternehmen und verstehen organisationsbezogene Resilienz als kontinuierlichen Entwicklungsprozess.

Ein weiteres zentrales Lernergebnis betrifft die Gestaltung professioneller interner und externer Krisenkommunikation. Die Studierenden können mediale Dynamiken einschätzen, kommunikative Maßnahmen strategisch entwickeln und Führungsebenen beim Reputations- und Stakeholdermanagement beraten. Sie verstehen die Besonderheiten der Kommunikation im administrativen, operativen und politischen Umfeld und nutzen diese gezielt zur Sicherstellung von Transparenz, Vertrauen und Handlungsfähigkeit.

Darüber hinaus erlangen sie umfassende Kompetenzen in der Zusammenarbeit unterschiedlicher Akteursgruppen, einschließlich der zivil-militärischen Kooperation. Sie können Schnittstellen professionell gestalten, divergierende Rollen und Kulturen zusammenführen und interdisziplinäre Teams in herausfordernden Situationen erfolgreich leiten. Führungspsychologie, Entscheidungspsychologie und ethische Grundsätze sind dabei fest im Handeln der Studierenden verankert.

Schließlich sind die Absolventinnen und Absolventen befähigt, komplexe Übungen, Stabsrahmenübungen und Großübungen zu planen, durchzuführen und auszuwerten. Sie können organisationsübergreifende Lernszenarien gestalten und Ergebnisse systematisch in Weiterentwicklung und Qualitätsmanagement einfließen lassen.

Über das Studium hinweg absolvieren die Studierenden zwei schriftliche Klausuren à 90 Minuten, sechs Studien- und Prüfungsarbeiten mit praxisrelevanten Problemstellungen (je ca. 15 Seiten), drei Präsentationen auf Basis von Fallstudien zu je 20 Minuten, ein Praxisprojekt in Form der Großübung sowie eine mündliche Prüfung im Umfang von 30 Minuten. Die Vorlesungen finden überwiegend in deutscher Sprache statt.

Im fünften Semester erstellen die Studierenden ihre Masterarbeit, in der sie eine fachlich relevante Fragestellung wissenschaftlich bearbeiten und die Ergebnisse in einem Kolloquium verteidigen.

3 Studienziele und Qualifikationsziele

Kenntnisse:

Die Absolvierenden verfügen über:

- fundierte Kenntnisse komplexer Risiko- und Bedrohungslagen im Bevölkerungsschutz, in BOS, Verwaltung, KRITIS-Infrastrukturen sowie in internationalen Organisationen und verstehen deren politische, rechtliche und gesellschaftliche Rahmenbedingungen.
- vertieftes Systemwissen zu Strukturen, Akteuren und Prozessen des nationalen und internationalen Bevölkerungsschutzes und Katastrophenmanagements, inklusive zivil-militärischer Zusammenarbeit und internationaler Hilfsmechanismen.
- umfassendes Verständnis aktueller Normen, Rahmenwerke und Standards des Risiko-, Krisen-, Resilienz- und Business-Continuity-Managements (z.B. EU Civil Protection Mechanism, Sendai Framework, ISO 22301, KRITIS-Regulierung, Datenschutz, haftungsrechtliche Grundlagen).
- theoretisch fundiertes Wissen zu Führungsstrukturen, Stabsarbeit, Einsatzleitung sowie Entscheidungspsychologie, Ethik und Governance in Krisen- und Katastrophenlagen.
- Fachwissen in den Bereichen Psychosoziale Notfallversorgung und Public Health, insbesondere zu Auswirkungen von Krisen auf Individuen, Organisationen und Gesellschaft sowie zu Maßnahmen zur Stärkung von Resilienz.
- Kenntnisse daten- und modellgestützter Lageanalyse, inklusive der Nutzung von Simulationen, technischen Systemen und KI-basierten Ansätzen zur Entscheidungsunterstützung im Bevölkerungsschutz.
- fundiertes Verständnis von Krisenkommunikation und Medienmanagement, einschließlich Social Media, Reputationsmanagement und interner wie externer Stakeholderkommunikation.
- methodische und wissenschaftliche Grundlagen, um eigene Projekte, Evaluationen und Forschungsvorhaben im Kontext von Bevölkerungsschutz und Katastrophenmanagement planen, durchführen und bewerten zu können.

Fähigkeiten:

Die Absolvierenden sind nach Abschluss des Studiums in der Lage:

- komplexe Risiken und Verwundbarkeiten in Verwaltung, BOS, KRITIS-Unternehmen und internationalen Organisationen systematisch zu analysieren und darauf aufbauend robuste Strategien zur Prävention, Vorbereitung, Bewältigung und Erholung (P4-Ansatz) zu entwickeln.
- Risiko-, Krisen-, Resilienz- und Business-Continuity-Managementsysteme nach aktuellen Normen und Rahmenwerken zu konzipieren, in Organisationen zu implementieren und deren Wirksamkeit zu evaluieren.
- operative und strategische Führungsrollen in Stäben, Einsatzleitungen und Krisenstäben zu übernehmen, komplexe Lagen zu strukturieren, Prioritäten zu setzen und unter Unsicherheit tragfähige Entscheidungen zu treffen.
- Lagedaten, Modelle, Simulationen und technische Systeme (inkl. KI) zielgerichtet für Lagebilder, Szenarienentwicklung und Entscheidungsunterstützung im Krisenfall einzusetzen.
- interne und externe Krisenkommunikation professionell zu planen und zu steuern sowie Führungsebenen beim Reputationsmanagement in Krisen- und Katastrophensituationen zu beraten.
- rechtliche, ethische und governancebezogene Rahmenbedingungen (z. B. Haftungsfragen, Datenschutz, KRITIS-Regulierung, humanitäre Standards) in ihre Entscheidungen zu integrieren und nachvollziehbar zu begründen.
- psychosoziale und Public-Health-Aspekte in der Planung und Durchführung von Maßnahmen im Bevölkerungsschutz zu berücksichtigen und entsprechende Unterstützungsangebote in Krisenstrukturen einzubetten.
- komplexe Planspiele, Übungen und Projekte im Bereich Bevölkerungsschutz und Katastrophenmanagement zu konzipieren, durchzuführen und hinsichtlich ihrer Lern- und Organisationswirkung zu evaluieren.

Kompetenzen:

Die Absolvierenden können selbstständig:

- gesamtverantwortliche Führungsrollen im Bevölkerungsschutz und Katastrophenmanagement in BOS, Verwaltung, Wirtschaft (insb. KRITIS-Unternehmen) und internationalen Organisationen übernehmen – sowohl auf operativer als auch auf strategischer Ebene.
- interdisziplinäre Teams und Netzwerke aus Verwaltung, BOS, Gesundheitswesen, KRITIS-Betreibern, NGOs und militärischen Akteuren führen und Kooperationen über Organisations- und Sektorgrenzen hinweg gestalten.
- evidenzbasierte Praxis im Bevölkerungsschutz fördern, indem sie wissenschaftliche Erkenntnisse, Datenanalysen und Evaluationsergebnisse in Organisationen implementieren und weiterentwickeln.
- Governance-Strukturen, Organisationskultur und Entscheidungsprozesse im Hinblick auf Resilienz, Verantwortung und Ethik reflektieren und aktiv mitgestalten.
- innovative Ansätze und Technologien (z. B. digitale Lageplattformen, KI-gestützte Analysen, neue Übungsformate) in bestehenden Strukturen des Bevölkerungsschutzes verankern und an veränderte Bedrohungslagen anpassen.
- langfristige Strategien zur Stärkung der Resilienz von Bevölkerung, Organisationen und Infrastrukturen entwickeln und deren Umsetzung mit relevanten Akteuren auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene koordinieren.

4 Lernergebnisse der Module / Modulziele / Ziele matrix

Die einzelnen Module, ihre Detailziele und die von den Absolventen zu erwerbenden Kompetenzen sind in den Modulhandbüchern für den Masterstudiengang beschrieben. In der folgenden Tabelle wird der Zusammenhang zwischen den einzelnen Modulen und den im vorherigen Abschnitt beschriebenen Zielen im Masterstudiengang hergestellt.

Ziele matrix der Module im Master Bevölkerungsschutz und Katastrophenmanagement												
Modul	Ziele											
	Kenntnisse				Fähigkeiten				Kompetenzen			
	Wissenschaftliche Grundlagen	Krisenwissenschaftl. Methodik	Managementpraxis	Überfachlich / Interdisziplinär	Wissenschaftliche Grundlagen	Krisenwissenschaftl. Methodik	Managementpraxis	Überfachlich / Interdisziplinär	Wissenschaftliche Grundlagen	Krisenwissenschaftl. Methodik	Managementpraxis	Überfachlich / Interdisziplinär
Forschungsmethoden & Internationale Politik	xx			x	xx			x	xx			x
Krisen- & Katastrophenmanagement	xx	xx	x		xx	xx	x		xx	xx	x	
Logistik & Ressourcenmanagement	xx	x	xx		xx	x	xx		xx	x	xx	
Führungsstrukturen & Stabsarbeit	x	xx	xx		x	xx	xx		x	xx	xx	
Einsatz-Örtliche Einsatzleitung	xx	xx	xx		xx	xx	xx		xx	xx	xx	
Psychosoziale Notfallversorgung & Public Health	x	xx	xx		x	xx	xx		x	xx	xx	
Risiko- Resilienz- & Business-Continuity-Management	x	xx	xx		x	xx	xx		x	xx	xx	
Lagebasierte Entscheidungsunterstützung	x	xx	xx		x	xx	xx		x	xx	xx	
Zivil-militärische Zusammenarbeit	x	xx	xx	x	x	xx	xx	x	x	xx	xx	x
Führung, Ethik & Entscheidungspsychologie	x	xx	xx	x	x	xx	xx	x	x	xx	xx	x
Krisenkommunikation & Medienmanagement	x	xx	xx	x	x	xx	xx	x	x	xx	xx	x
Komplexe Planspiele / Projekte Großübung		xx	xx	x		xx	xx	x		xx	xx	x
Mastermodul				xx				xx				xx

Legende: xx starker Bezug
 x mittlerer Bezug